



Menschen. Umwelt.
Wirtschaftlichkeit.

Unsere Kompetenzfelder im Life-Science-Labor

Liquid Handling



Manuelle Pipetten



Elektronische
Pipetten



Pipettenspitzen



Automatische
Pipettiersysteme



Dispenser



Dispenserspitzen



Pipettierhilfen

Cell Handling



Fermenter
und Bioreaktoren



Einweg-Bioreaktoren



Zellkultur- und Imaging-
Verbrauchsartikel



CO₂-Inkubatoren



Biologische Schüttler



Photometer und Reader



Mikromanipulatoren
und -injektoren



Elektroporatoren

Sample Handling



Zentrifugen
und Vakuumkonzentratoren



Rotoren und Zubehör



Mischer und
Temperiersysteme



Thermocycler



Ultratiefkühlgeräte



Multiwell-Platten



Reaktionsgefäße



- > **Applikations-Support**
Unsere Spezialisten unterstützen Sie gerne.
- > **Technischer Support**
Kontaktieren Sie Ihren lokalen technischen Support.
- > **Qualität und regulatorischer Support**
Fragen zur Qualität oder zu behördlichen Angelegenheiten.
- > **Training**
Erweitern Sie Ihr Wissen und Ihre Qualifikation.
- > **Installations- und Funktionsqualifizierung (IQ/OQ)**
Zur Vorbereitung Ihrer Audits.
- > **Vorbeugende Wartung**
Erhalten Sie Ihre Instrumente in bestem Zustand.
- > **Kalibrierung und Validierung**
Zur Sicherstellung der Präzision und Richtigkeit Ihrer Instrumente.

Kennzahlen

(IFRS)

		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung in %
Gesamtumsatz	TEUR	483.967	477.760	520.239	502.677	531.080	5,7
Europa	%	36,9	38,7	38,1	39,9	40,5	
Nord-/Südamerika	%	41,7	37,4	37,2	35,2	35,8	
Asien/Pazifik/Afrika	%	21,4	23,9	24,7	24,9	23,7	
Operatives Ergebnis	TEUR	93.594	96.444	109.431	101.813	100.943	-0,9
Operatives Ergebnis	%	19,4	20,2	21,0	20,3	19,0	
EBIT	TEUR	85.960	91.038	101.543	93.768	95.658	2,0
EBIT-Marge	%	17,8	19,1	19,5	18,7	18,0	
Jahresüberschuss¹	TEUR	59.307	61.887	70.582	67.461	65.746	-2,5
Jahresüberschuss ¹	%	12,3	13,0	13,6	13,4	12,4	
Cashflow	TEUR	79.507	74.974	94.246	82.221	90.577	10,2
Eigenkapitalquote ¹	%	58,7	60,5	60,3	63,6	60,8	
Bilanzsumme	TEUR	471.882	530.528	601.617	630.006	716.784	13,8
Aufwand für Forschung und Entwicklung	TEUR	23.950	24.838	27.500	28.177	29.369	4,2
Gewinn pro Aktie	EUR	1,14	1,20	1,37	1,31	1,28	-2,3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2.575	2.585	2.650	2.798	2.880	2,9

¹ inkl. nicht beherrschender Anteile

Inhalt

Geschäftsbericht 2014

2 Vorwort und Management



8 Ökologische und unternehmerische Nachhaltigkeit

18 Soziale Nachhaltigkeit



26 Internationale Präsenz

28 Konzernlagebericht

36 Konzernabschluss

39 Bericht des Aufsichtsrats

40 Organe und Gremien



Vorwort

*Sehr geehrte Damen
und Herren,*

2014 war ein erfolgreiches Jahr für Eppendorf. Mit einem über der durchschnittlichen Branchenentwicklung liegenden Umsatzwachstum von 5,7 Prozent kehrt die Eppendorf-Gruppe auf einen soliden Wachstumspfad zurück. Diese positive Entwicklung wollen wir auch zukünftig, insbesondere durch die konstante Weiterentwicklung und Erweiterung unseres Produktportfolios und den konsequenten Ausbau unseres Kundenzugangs, fortsetzen. Die Festigung unserer globalen Marktposition durch gezielte Investitionen in die Vertriebsstruktur, aber auch in die Erweiterung unserer Schulungs- und Serviceangebote, zählt zu den Grundsteinen unserer Geschäftsstrategie. Ziel ist es, unseren Kunden eine qualitativ hochwertige und umfassende Unterstützung vor Ort anzubieten.

»Die ausgezeichnete Leistung unserer Mitarbeiter, die konsequente Umsetzung unserer Strategien sowie die positiven Entwicklungen im Markt resultierten in dem erfreulichen Umsatzwachstum von 5,7 Prozent. Basierend auf diesem soliden Ergebnis werden wir weiter unsere strategischen Ziele verfolgen und den Kundennutzen nachhaltig steigern.«

Detmar Ammermann

Detmar Ammermann
Sprecher des Vorstands,
Finanzvorstand



Mitte des Jahres 2014 stellte sich der Eppendorf-Vorstand neu auf. Nach dem Ausscheiden von Dr. Dirk Ehlers, vormals Vorstandsvorsitzender der Eppendorf-Gruppe, übernahm Detmar Ammermann für einen Übergangszeitraum, zusätzlich zu seinen Aufgaben als Finanzvorstand, auch die Funktion des Sprechers des Vorstands. Zum 1. Juli 2014 wurden Dr. Ralf Hermann (Marketing) und Dr. Wilhelm Plüster (Technologie) neu in den Vorstand berufen. Im Laufe des dritten Quartals 2015 wird Thomas Bachmann die vakante Position des Vorstandsvorsitzenden übernehmen. Zurzeit ist Herr Bachmann Geschäftsführer von Bruker® BioSpin und Mitglied des Eppendorf-Aufsichtsrats.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden auch eine Reihe organisatorischer Veränderungen zur Optimierung von Strukturen und Prozessen vorgenommen. Die Aufteilung des Portfoliomanagements in der Konzernzentrale in Hamburg in ein produktnahes Produktlinien-Team und ein kundenfokussiertes Marketingteam ermöglicht eine Konzentration auf die jeweiligen Kernverantwortlichkeiten. Gleichzeitig wurde im europäischen Vertrieb die Verantwortung für den Verkauf und Service der Bioprozesstechnik-Produktlinie im European Bioprocess Center in Jülich, Deutschland, zentralisiert. Diese Maßnahmen erlauben es uns, interne Prozesse zu verbessern und somit unseren Kunden den bestmöglichen Service und die höchste Kompetenz in der Beratung zu bieten.

»Die genannten Neuausrichtungen mit der Fokussierung auf die Bedürfnisse unserer Kunden helfen uns, den strategischen Anforderungen eines wachsenden Unternehmens und den sich verändernden Marktbedürfnissen besser zu begegnen.«

Dr. Ralf Hermann

Der Eintritt in neue Produktkategorien, wie zum Beispiel mit den Eppendorf Cell Culture Consumables, eröffnet dem Unternehmen neue Anwendungsbereiche und den Zugang zu neuen Kundengruppen. Der Markteinführung Mitte 2014 war eine aufwändige Entwicklungsphase vorausgegangen, verbunden mit detaillierten Analysen bei Anwendern weltweit und enger Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens. Die Akzeptanz der Kunden gegenüber den neuen Zellkultur-Verbrauchsmitteln ist ausgesprochen hoch. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigen uns darin, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

»Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und innovative technische Lösungen schaffen unsere Cell Culture Consumables eine neue Referenz in dieser Kategorie. Die Produkte sind einzigartig. Wir sind stolz darauf, unseren Anspruch, das Arbeiten im Labor so einfach wie möglich zu gestalten, erneut erfüllt zu haben.«

Dr. Heinz Gerhard Köhn



Dr. Heinz Gerhard Köhn
Mitglied des Vorstands

**Dr. Ralf Hermann**

Vorstand Marketing, Portfolio und
Customer Support

Diese neue Produktlinie erfordert auch signifikante Investitionen in der Produktion. So haben wir am Fertigungsstandort der Cell Culture Consumables in Oldenburg, Holstein, Deutschland, eine neue Produktionshalle mit hoch automatisierten Fertigungsanlagen unter Reinraumbedingungen in Betrieb genommen. In diesem Zuge wurde auch ein hochmodernes Blockheizkraftwerk neu errichtet, welches die Energieeffizienz des gesamten Standorts wesentlich verbessert.

»Die nachhaltige Stärkung unserer Kernkompetenzen, sowohl auf der Entwicklungs- als auch Fertigungsseite, ermöglicht es Eppendorf mit innovativen Produkten den Premiumansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden. Wie bei den Cell Culture Consumables, werden wir auch weiterhin in neue Technologien investieren, um für unsere Kunden der Experte für das Handling in Laborarbeitsabläufen zu sein.«

Dr. Wilhelm Plüster

Dr. Wilhelm Plüster
Vorstand Entwicklung und
Produktion





Dr. Michael Schroeder
Vorstand Vertrieb

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist der kontinuierliche Ausbau unseres Logistik- und Service-netzes. Die Eröffnung eines Distributionszentrums in Australien und eines unternehmenseigenen Logistikstandorts in Japan hilft uns, unsere Liefertreue bei unseren Kunden weltweit noch weiter zu verbessern. In Indien entsteht darüber hinaus ein neues Service- und Trainingszentrum.

»Um die pünktliche und zuverlässige Versorgung unserer Kunden mit Eppendorf-Produkten weltweit zu gewährleisten, bauen wir weitere dezentrale Distributionszentren sowie lokale Trainings- und Servicezentren. Ergänzt durch einen exzellenten Kundendienst spielen diese Maßnahmen eine wichtige Rolle in der Umsetzung unserer Premiumstrategie.«

Dr. Michael Schroeder

Der positive Verlauf des Geschäftsjahres ist insbesondere auf den Einsatz unserer hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiter zurückzuführen. Sie sind es, die die Anforderungen des Marktes und die Ansprüche an die Marke Eppendorf nachhaltig erfüllen. Eppendorf lebt von dem Wissen der Mitarbeiter: Durch Investitionen in moderne Systeme zur Fortbildung und durch den Ausbau der globalen Vernetzung untereinander wird Eppendorf auch zukünftig den Wissensaustausch innerhalb unserer weltweiten Organisation gezielt fördern.

Auch im Geschäftsjahr 2015 wollen wir konsequent den Weg eines nachhaltigen Wachstums fortführen. Insbesondere werden wir die globale Vernetzung mit und den engen Kontakt zu unseren Anwendern über bestehende und neue Vertriebs- und Kommunikationskanäle weiter ausbauen. Ziel ist es, unseren Kunden die Möglichkeit zu bieten, auf jedem denkbaren Weg mit Eppendorf zu interagieren.

Bei all unserem Planen und Handeln beziehen wir unsere Umwelt, die Menschen innerhalb und außerhalb von Eppendorf sowie den Anspruch an eine langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung mit ein. Nachhaltiger Erfolg erfordert ganzheitliches, verantwortungsvolles Handeln. Mit diesem Geschäftsbericht wollen wir Ihnen einen Einblick geben, wie wir Nachhaltigkeitsfaktoren mit unserer täglichen Arbeit und unseren Geschäftsentscheidungen in Einklang bringen.



Detmar Ammermann



Dr. Michael Schroeder



Dr. Heinz Gerhard Köhn



Dr. Ralf Hermann



Dr. Wilhelm Plüster

///
Ökologische
und unternehmerische
Nachhaltigkeit



> 60%*

* Verringerung der CO₂-Belastung durch die Umstellung des Transports unserer Produkte auf Seefracht seit 2005.



Nachhaltigkeit ist ein großes Wort und wird doch oft nicht ausreichend ernst genommen. Wir bei Eppendorf wollen als etabliertes und traditionsreiches mittelständisches Unternehmen hier genauso konkrete und konsequente Wege beschreiten wie wir dies mit unseren Produkten bereits seit jeher tun.

Der kürzeste Weg, der geringste Ressourcenverbrauch, die abfallarme Lösung, die sinnvolle Wiederverwertung sind das, was wir anstreben. Dazu der sorgsame Umgang mit jeglicher Form von Energie, sei es Strom, Öl oder Gas, aber auch die menschliche Energie unserer Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten. All dies steht im Fokus unserer Selbstverpflichtung zur ökologischen und unternehmerischen Nachhaltigkeit. Wobei wir uns das Zeugnis, nachhaltig zu agieren, nicht selbst ausstellen: Wir haben unser Unternehmen, die Eppendorf AG und deren deutsche Kompetenzzentren, nach ISO 14001 zertifizieren lassen.

Generell richten wir unsere Abläufe in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Produktion und Logistik bis hin zur Verwendung und Entsorgung unserer Produkte an verbindlichen Normen aus.

In vielen Bereichen gehen wir zudem deutlich über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. So haben wir bereits vor Jahren ein betriebliches Gesundheitsmanagement institutionalisiert. Einfach aus unserer unternehmerischen Überzeugung heraus, dass unser wichtigster Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb die mit Freude leistungsfähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind, auf die wir allen Grund haben, stolz zu sein.

Wo immer dies möglich ist, treiben wir die systematische Nutzung umweltfreundlicher Herstellungsverfahren als integralen Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit voran. In unseren globalen Kompetenzzentren konzentrieren wir uns derzeit auf zwei Schwerpunktthemen: die Steigerung unserer Energieeffizienz und die Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks. Neben den ökologischen Beweggründen gibt es hierfür auch durchaus handfeste ökonomische Gründe. Denn eine konsequente Optimierung der Umweltbilanz geht oft mit einer gleichzeitigen Verbesserung der unternehmerischen Effizienz einher. Die daraus entstehenden Synergien in unseren Kompetenzzentren lassen sich häufig auf andere Eppendorf-Standorte übertragen.

Die nachfolgenden Beispiele geben zwar nur einen kleinen Ausschnitt unserer ganzheitlich konzipierten Maßnahmen in Sachen ökologischer und unternehmerischer Nachhaltigkeit wider. Sie werden aber überrascht sein, wie vielfältig unsere Ansatzpunkte sind und wie weit wir auf unserem Weg bereits vorangekommen sind – dem Weg, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, von denen alle profitieren, unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und die Umwelt.

Energieautark mit Geothermie und Solarstrom



Im Rahmen der Expansion von Unternehmen gehören der Ausbau bestehender Standorte sowie die Eröffnung neuer Standorte mit den damit verbundenen Bauvorhaben zum Tagesgeschäft. Im Einklang mit dem generellen Aufruf der Hamburger Wirtschaftsbehörde, sich aktiv um CO₂-Ausstoßreduzierung in der Region Hamburg zu bemühen, eröffnet uns das Chancen, unsere ökologische Bilanz weiter zu verbessern.

Ein gutes Beispiel hierfür ist unser Büroneubau in der Konzernzentrale in Hamburg. Hier haben wir 2013 die Nutzung der am Standort vorhandenen Erdwärme für das Beheizen und Kühlen der Gesamtfläche evaluiert, geplant und umgesetzt. Seit 2014 werden die zum Betrieb der Geothermieanlage notwendigen Wärmepumpen nicht mehr mit externem Netzstrom versorgt, sondern mit Solarstrom aus der Solaranlage auf dem Dach unseres Neubaus. Der erzeugte Energie-Überschuss des nun energieautarken Bürogebäudes wird gespeichert und bei Bedarf eingespeist.

Das Neubauprojekt stellte uns vor eine Reihe besonderer Herausforderungen. So mussten vor dem Bau der Geothermieanlage die erwarteten Heiz- und Kühlleistungen im Verhältnis zu den einzubringenden Erdwärmesonden sorgfältig eruiert und bewertet werden. Menge, Einbautiefe und Materialauswahl der Sonden hatten wesentlichen Einfluss auf den Aufwand für die Realisation der Anlage.

Die umfangreichen Probebohrungen sowie die Erkenntnisse aus der Verwendung verschiedener Sondentypen und Bohrtiefen leisteten Pionierarbeit für die gesamte Region. Die Unwägbarkeiten eines solchen Projekts waren uns durchaus bewusst. Wir haben uns dieser Herausforderung aber gerne gestellt. Belohnt wurde der Einsatz mit einem energetisch autarken Gebäude, wertvollen Erkenntnissen zur Nutzung von Geothermie in der Region und einem konkreten Beitrag zur umweltschonenden Energieversorgung.

Umweltverträgliches Trennmittel in der Zentrifugen- produktion

Gekühlte Zentrifugen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Produkt-Portfolios. Bei ihrer Produktion werden die gekühlten Rotorkessel mit Spezialschaum isoliert und mit der Außenhülle verbunden. Erst dadurch können das präzise Temperaturmanagement der Zentrifugen und in der Folge zuverlässige Forschungsergebnisse unserer Kunden gewährleistet werden. Damit sich der Isolierschaum nicht mit der Verschäumungsform verbindet, benötigt man ein Trennmittel. Die bisher marktüblichen Trennmittel überzeugten uns weder in ihrer Funktionalität noch in ihrer Umweltverträglichkeit.

Die Kolleginnen und Kollegen der Eppendorf Zentrifugen GmbH in Leipzig, Deutschland, dem Zentrum unserer Zentrifugenentwicklung und -produktion, ergriffen die Initiative. Sie nahmen Kontakt auf mit unserem Schaumhersteller und entwickelten in



Dank des Trennmittels verbindet sich der Spezialschaum (Nahaufnahme) nicht mit der Verschäumungsform.



Kooperation mit ihm ein vollständig neues Trennmittel. Es basiert auf Wasser anstatt auf organischen Lösungsmitteln, ist für den Menschen unbedenklich und zu 100 Prozent ökologisch abbaubar. Darüber hinaus kann der Isolierschaum durch den Einsatz des neuen Trennmittels noch präziser als bisher seinen Raum einnehmen und erhöht dadurch nochmals seine isolierenden Eigenschaften. Gewinner dieser Innovation sind unsere Kunden, die nun beim Betrieb einer gekühlten Zentrifuge von Eppendorf einen geringeren Energieverbrauch realisieren. Gewinner ist aber auch die Umwelt, weil sich deren Belastung durch die Zentrifugenproduktion verringert.

»Mit der Entwicklung des Trennmittels konnten wir neue Standards in der Produktion setzen: umweltschonend und zugleich deutlich effektiver in der thermischen Abschirmung unserer Zentrifugenkessel«

Dr. Matthias S.

Leiter Produktion Eppendorf Zentrifugen Leipzig





Rückgewinnung von Kühlschmierstoffen

Die aus Aluminium gefertigten und zur späteren Aufnahme der Reaktionsgefäße bestimmten Einsätze unserer Zentrifugen werden hoch präzise im CNC-Verfahren (Computer Numeric Control) gefräst. Dabei kommen Kühlschmierstoffe zum Einsatz, die sich zu einem Großteil in den herabfallenden Aluminiumspänen binden. Genau an diesem Punkt setzen wir mit einem gleichermaßen ökologisch wie ökonomisch nachhaltigen Recyclingverfahren ein:

Der Aluminiumabrieb wird von uns aufgefangen und in einer Hydraulikpresse unter hohem Druck zu kompakten Briketts verdichtet. Durch dieses Pressverfahren gewinnen wir einen Großteil des eingesetzten Kühlmittelschmierstoffs zurück. Dieser wird dann erneut in den Produktionsprozess eingespeist. Die gepressten, nun von Feuchtigkeit befreiten Aluminiumbriketts können leichter weitervermittelt werden und tragen zu einer höheren Wertschöpfung bei. Ein kleiner, zusätzlicher Schritt im Produktionsprozess, der vielfachen Nutzen bringt.



Marcel S., Gruppenverantwortlicher CNC, Eppendorf Zentrifugen Leipzig GmbH, zeigt die gleiche Menge Aluminiumabrieb vor und nach dem Pressen zu Briketts.



Mit vielen kleinen Schritten Großes bewirken

Fast 100km wärmeführende Rohre wurden in Oldenburg isoliert.



Unternehmerische Großprojekte zur Steigerung der ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit sind wichtig, keine Frage. Und zudem oft sehr medienwirksam. Weniger spektakulär, aber mindestens genauso wichtig ist jedoch die Vielzahl konsequenter kleiner Schritte wie dem oben beschriebenen, die in ihrer Summe ebenfalls zu veritablen Ergebnissen führen. Der Schlüssel zum Erfolg ist hierbei, die Augen im Alltag offen zu halten und aus genauen Beobachtungen die richtigen Rückschlüsse für ein nachhaltiges Wirtschaften und Produzieren zu ziehen.

Gelebt und umgesetzt wird dieses **Prinzip der kleinen Schritte** überall in unserem Unternehmen. So beispielsweise auch in unserem Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Produktion von Verbrauchsartikeln, der Eppendorf Polymere GmbH, Oldenburg in Holstein, Deutschland. Es ist kein Geheimnis, dass die Herstellung der

für den Laborbereich so wichtigen Kunststoff-Einwegartikel mit einem erheblichen Energie- und Ressourceneinsatz verbunden ist. Die Steigerung der Nachhaltigkeit in diesem Produktionsbereich muss uns darum ein besonderes Anliegen sein.

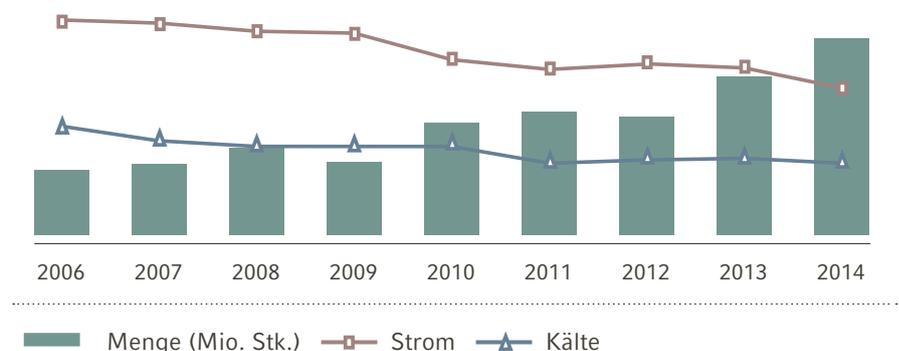
Bei der Herstellung von Verbrauchsartikeln steht die Sicherheit der wertvollen Proben natürlich an erster Stelle. Ist diese nicht gewährleistet, ist das Produkt nutzlos. Daraus ergeben sich höchste Ansprüche an die Sicherheits- und Qualitätsstandards am Produktionsstandort Oldenburg bei gleichzeitig geringster möglicher Belastung der Umwelt durch das Herstellungsverfahren. Eine große Zahl kleiner Optimierungsschritte hat uns zur Erfüllung dieser hohen Ansprüche deutlich voran gebracht: Wie bereits in den Vorjahren wurde auch 2014 die effektive Energie- und Ressourcennutzung in Oldenburg kontinuierlich ausgebaut.

Die innerbetriebliche Haustechnik ist permanent auf der Suche nach Optionen zur Verbesserung des nachhaltigen Werkbetriebs. So konnte durch den Einbau neuer Brennwertthermen der Wärmeverbrauch reduziert werden. Die neuen Gasbrennwertkessel liefern die derzeit effizienteste Wärme zum Heizen. Um Wärmeverluste zu vermeiden, haben wir zudem sämtliche wärmeführenden Systeme isolierend ummantelt. Der Einbau von ökonomischen Lüftermotoren und Frequenzreglern in der Klimatechnik spart Strom. Und als weiterer kleiner Schritt reduziert schließlich eine optimierte Voreinstellung der Spritzgussmaschinen den Energieverlust während Phasen des Stillstands.

Generell wählen wir – wo immer dies möglich ist – für die Fertigung unserer Kunststoffartikel den Werkstoff aus, der bei seiner Produktion den kleinsten CO₂-Fußabdruck hinterlässt.



Weniger Energieverbrauch trotz gesteigerter Fertigungsleistung





Eigenes Blockheizkraftwerk am Standort Oldenburg

Neben den beschriebenen zahlreichen Detailverbesserungen wurde 2014 in Oldenburg auch ein weiterer, diesmal großer Schritt zu mehr Energieeffizienz und Nachhaltigkeit getan: Mit der Installation eines modernen Blockheizkraftwerkes (BHKW) werden nun erstmals die Möglichkeiten der Kraft-Wärme-Kopplung genutzt.

Blockheizkraftwerke produzieren Strom und Wärme und erreichen durch eine ausgefeilte Energierückführung einen Gesamtnutzungsgrad von ca. 90 Prozent. Dies ist rund doppelt so viel wie ein modernes Großkraftwerk auf Steinkohlebasis, das etwa die Hälfte der erzeugten Energie als Abwärme verliert.

Für unseren Standort Oldenburg bedeutet das nicht nur einen wirtschaftlichen Fortschritt. Auch die Umwelt profitiert von der gesteigerten Energieeffizienz unserer dortigen Produktion.

Dr. Thomas R., Geschäftsführer Technik, Eppendorf Polymere GmbH, Oldenburg: „Mit der Inbetriebnahme des BHKW haben wir einen großen Schritt in Richtung Optimierung unserer Energieversorgung getan. Wir können mit der Anlage ca. 50 Prozent des benötigten Stroms und fast 100 Prozent der Kaltwasserbedarfe des Werkes decken.“

50%

des benötigten
Stroms

100%

der Kaltwasser-
bedarfe

90%

Gesamtnutzungs-
grad

Ebenso wichtig wie die wärmeenergetischen Maßnahmen ist der Umgang mit einer der wertvollsten natürlichen Ressourcen, dem Wasser. Bei der Produktion von Kunststoffartikeln werden tägliche mehrere Kubikmeter Wasser unter anderem zur Kühlung der Anlagen benötigt. In unserem Werk in Oldenburg wird dieses Nutzwasser in einem geschlossenen Kreislauf geführt und so praktisch unbegrenzt recycelt.

Geschlossener
Wasserkreislauf





Michael S., President and CEO Eppendorf Inc., USA, vor dem neuen Tiefkühlgerät CryoCube F570h mit erneut verbesserter Energieeffizienz.

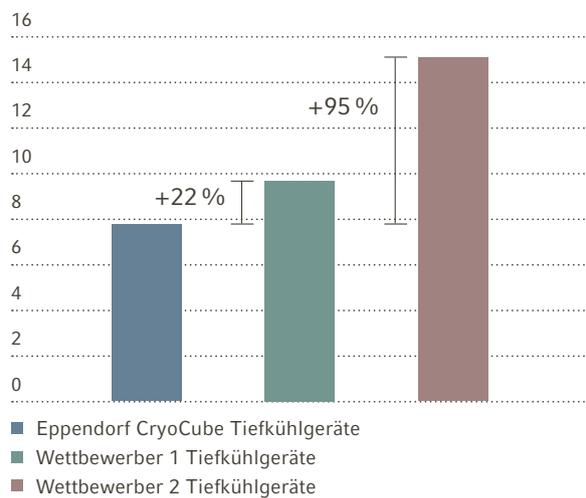
Nachhaltigkeit als ganzheitlicher Ansatz

Dank einer einzigartigen Kombination aus Wissen um die Bedürfnisse unserer Kunden, technischer Expertise und Hightech-Fertigungsverfahren können wir Qualitätsprodukte und Dienstleistungen anbieten, die Wissenschaftlern weltweit bei der Erreichung ihrer Ziele behilflich sind. Vor diesem Hintergrund bedeutet ganzheitliche Entwicklung für uns, das Thema Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unseres Premiumanspruchs zu begreifen. Wir beziehen es deshalb in der Forschung und Entwicklung von Anfang an mit ein. Die nachfolgenden Beispiele reißen kurz an, wie sich dieser ganzheitliche Ansatz in der Praxis bewährt.

Die **Eppendorf ULT Tiefkühlgeräte*** waren 2007 die ersten Geräte, die ohne Hydro-Fluorkohlenwasserstoffe angeboten wurden. Durch die Verwendung von umweltverträglichen Kühlmitteln konnte der Energieverbrauch der Geräte um bis zu 10 Prozent gesenkt werden. Dadurch ergeben sich für den Anwender nicht nur Kostenersparnisse durch einen geringeren Gesamtenergieverbrauch, es wird auch ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet.



Energiebedarf in kWh/Tag



Stetige Weiterentwicklung ist unser Schlüssel zu marktführenden Energieeffizienzwerten. Deshalb entsprechen alle unsere Geräte den neuesten regulatorischen Anforderungen, wie etwa REACH (EU-Chemikalienverordnung) oder RoHS (EG-Verordnung zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten).

Bei der **Produktlinie Zentrifugation** setzen wir neben der Verlässlichkeit durch höchste Qualität auf nachhaltige Faktoren wie Energieeffizienz, Umweltschutz und Reduzierung von Stressfaktoren am Arbeitsplatz. So zeichnen sich unsere neuesten Modelle durch geringeren Stromverbrauch, effizientere und präzisere Kühlung und ECO-Abschaltung bei längerer Nichtbenutzung aus. Auch der Geräuschreduzierung widmen wir große Aufmerksamkeit, um die Belastung für den Anwender im Labor so gering wie möglich zu halten.

* unter dem Markennamen New Brunswick™ eingeführt

Logistik auf nachhaltigen Wegen

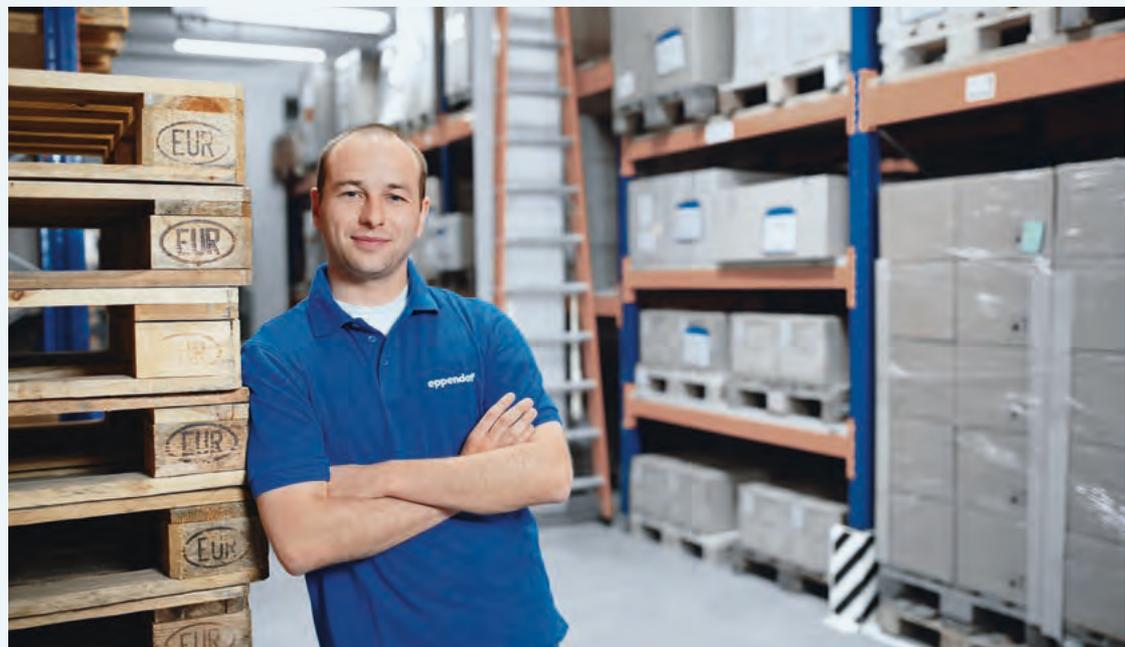
Zuverlässige und termingetreue Lieferung von Produkten ist von entscheidender Bedeutung für die Zufriedenheit unserer Kunden. Forschungseinrichtungen mit hohen Probendurchsätzen benötigen korrekte und pünktliche Lieferungen, um wiederum ihrerseits effizient und wirtschaftlich arbeiten zu können. Unsere Eppendorf-Logistikexperten sorgen täglich dafür, dass die richtigen Waren zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ankommen. Dabei erreichen wir eine Erfolgsquote von nahezu 100 Prozent korrekter Auslieferungen aus unserem Zentrallager in Hamburg, Deutschland.

Neben allen Herausforderungen einer durchdachten globalen Logistik legen wir starken Wert auf Zuverlässigkeit und Umweltverträglichkeit. Die CO₂-Belastung, die durch den Transport unserer Produkte zu ihrem endgültigen Bestimmungsort entsteht, haben wir seit 2005 deutlich verringert: um mehr als 60 Prozent.

Eine Verlagerung von Flug- auf Seetransport hat hier den entscheidenden Unterschied gemacht: Seefracht erzeugt eine zehnfach geringere Belastung an CO₂-Abgasen als Luftfracht. Möglich wurde dies durch eine noch vorausschauendere Planung nach realem und zu erwartendem Kundenbedarf sowie durch die Einrichtung regionaler und lokaler Logistikzentren. Zudem unterhalten wir starke Partnerschaften mit unseren Logistikdienstleistern, die uns beim optimalen Versand unserer Produkte mit hoher Qualität und Zuverlässigkeit unterstützen – ob palettenweise oder in kompletten 20- oder 40-Fuß-Seefrachtcontainern. Zudem ist unser Hauptlogistikpartner nach mehreren ISO-Normen zertifiziert (ISO 14001, ISO 12798, ISO 9001) und verfügt über ein umfassendes Qualitätssicherungs-Management.



Nahezu 100 Prozent der Auslieferungen aus unserem Zentrallager in Hamburg, Deutschland, sind korrekt.

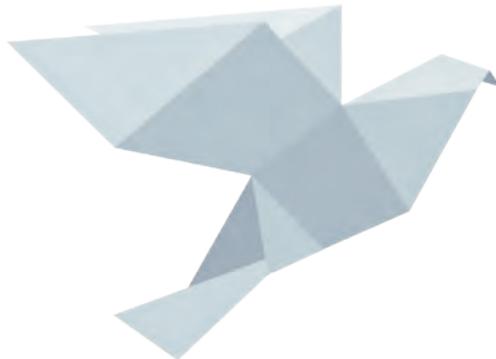


Kommunikation mit immer weniger Papier



Auch wenn Eppendorf aktiv die Kommunikation über digitale Kanäle forciert, ist der Status eines papierlosen Informationsaustausches noch nicht erreicht. Was unsere Druckerzeugnisse aus Zellstoff angeht, legen wir nichtsdestotrotz höchsten Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit nachwachsenden Rohstoffen.

Es ist uns wichtig, unsere Werbe- und Marketingmaterialien klimaneutral zu drucken, und wir suchen uns deshalb Dienstleister, die dies gewährleisten können. Außerdem achten wir darauf, dass wir FSC® (Forest Stewardship Council®)-zertifiziertes Papier verwenden, welches aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt. Um Papierabfall und Druckauflagen klein zu halten, drucken wir Materialien nur bedarfsgesteuert. Und wo immer es möglich ist, bieten wir unseren Kunden die Wahl, auf papierlose Dokumentation umzusteigen, beispielsweise mit unseren über die Eppendorf-Internetseite erhältlichen elektronischen Katalogen, Broschüren und Bedienungsanleitungen.



Darüber hinaus sind die Verpackungen unserer Produkte aus hochwertigen, zu 100 Prozent wiederverwertbaren Materialien hergestellt. Polystyrol kommt als Verpackungsmaterial nicht mehr zum Einsatz.



/// Soziale Nachhaltigkeit



+64,8%*

* Eppendorf wächst:
Im Jahr 2014 arbeiteten 64,8 %
mehr Mitarbeiter bei Eppendorf
als zehn Jahre zuvor.



Eppendorf steht als Synonym für kundenorientierte Prozesse, innovative Technologien sowie hochwertige Produkte als Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen.

So formulierten bereits 1945 unsere Gründerväter, Dr. Netheler und Dr. Hinz, die Unternehmens-Mission, die Eppendorf bis heute antreibt.

Als mittelständisches Unternehmen waren und sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst. Wir gehen deshalb sowohl auf die Unterschiedlichkeit und Individualität unserer Kunden ein als auch auf die Diversität von Kulturen, Weltanschauungen und persönlichen Vitae. Dabei entdecken wir Tag für Tag neue Potenziale und Möglichkeiten zur Steigerung unserer Effizienz im Markt – und zugleich zur Steigerung von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Wir wissen, es sind diese Unterschiede, die uns alle gemeinsam voranbringen auf unserem Weg zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen.

Zuhören, Hinschauen und Verstehen ist dabei unser Schlüssel auch zu innovativen Lösungen und Leistungen in der Produktentwicklung. Wir betrachten unsere Kunden ganzheitlich in ihrem Arbeitsumfeld. Aus dem, was wir sehen, entwickeln wir zukunftsweisende Ideen, die dazu beitragen, wiederkehrende Abläufe in der Laborarbeit leichter, präziser, sicherer, effizienter, ergonomischer und somit gesünder zu gestalten.

Auch die Förderung naturwissenschaftlicher Talente gehört nach unserem Verständnis zum sozial-nachhaltigen Handeln eines Unternehmens, das der Wissenschaft zuarbeitet. Wir tun dies mit zwei in der wissenschaftlichen Gemeinschaft sehr renommierten Preisen, dem Eppendorf Award for Young European Investigators sowie dem Eppendorf and Science Prize for Neurobiology.

Jeder soll bei Eppendorf sein volles Potenzial ausschöpfen können, unabhängig von allen Unterschiedlichkeiten. Denn wir wissen: Den Erfolg unseres Unternehmens verdanken wir vor allem dem Einsatz und der Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

///

Exzellenz fördern heißt Zukunft fördern

Schon lange engagieren wir uns in der Förderung von Talenten in der Forschung. Denn sie sind es, die Weichen stellen für die wissenschaftlichen Errungenschaften unserer Zukunft.

So vergibt Eppendorf seit 1995 jährlich den mit 20.000 Euro dotierten **Eppendorf Award for Young European Investigators** an Wissenschaftler in Europa, die nicht älter als 35 Jahre sind. Der Preis würdigt hervorragende Arbeiten und neue analytische Konzepte in der biomedizinischen Forschung, die auf molekularbiologischen Methoden beruhen. Eine unabhängige Jury unter Vorsitz von Prof. Reinhard Jahn (MPI für Biophysikalische Chemie, Göttingen) wählt den Gewinner aus. Der Preis wird in Kooperation mit dem Wissenschaftsjournal „Nature®“ vergeben.

Auch der **Eppendorf & Science Prize for Neurobiology** ist ein jährlich auf internationaler Ebene ausgelobter Forschungspreis. Er ist dotiert mit 25.000 US-Dollar und fördert junge Wissenschaftler, die mit Methoden der Molekular- und Zellbiologie herausragende Beiträge in der neurobiologischen Forschung geleistet haben. Auch hier können sich Forscherinnen und Forscher bis 35 Jahre bewerben. Der Preis wird seit 2002 gemeinsam von Eppendorf und der Fachzeitschrift „Science“ verliehen.

Beide Preise haben großes Renommée und erzeugen für die Gewinner hohe Sichtbarkeit und Anerkennung innerhalb ihrer Forschungsgemeinde. Sie bieten den jungen Talenten dadurch eine begründete Aussicht auf langfristigen Erfolg.



eppendorf
& **Science**
PRIZE FOR
NEURO
BIOLOGY



Der Eppendorf Award-Gewinnerin 2014 ist es gelungen aus Stammzellen komplexe Gewebe zu züchten, welche frühen Stadien des menschlichen Gehirns ähneln.

Interview mit Madeline Lancaster, Gewinnerin des Eppendorf Award for Young European Investigators 2014

Was hat Sie dazu veranlasst, Ihre Arbeit für die Auszeichnung einzureichen? Welche Erwartungen hatten Sie?

Diese Auszeichnung genießt ein sehr hohes Ansehen und ich habe erlebt, wie sie die berufliche Entwicklung früherer Gewinner vorangebracht hat. Beworben habe ich mich mit der Hoffnung ausgezeichnet zu werden, aber ich habe keineswegs damit gerechnet. Als Post-Doktorandin hatte ich bisher noch keine eigene Laboreinrichtung. Im Gegensatz zu mir waren jedoch alle bisherigen Gewinner bereits unabhängig tätig. Deswegen hielt ich es für sehr unwahrscheinlich, dass ich die Auszeichnung tatsächlich bekommen würde. Aber das war eine der Situationen, bei der man es einfach ausprobieren muss. Also beschloss ich, mein Bestes zu geben und zu schauen, was passiert. Natürlich habe ich mich riesig gefreut zu hören, dass ich erfolgreich war. Wie bei den anderen Preisträgern hat sich der Gewinn des Awards auch auf meine Karriere positiv ausgewirkt und mir zu meiner eigenen unabhängigen Stelle verholfen.

Worum ging es bei Ihrem preisgekrönten Forschungsprojekt?

Im Rahmen meiner Forschungsarbeiten als Post-Doktorandin im Labor von Jürgen Knoblich habe ich ein neues 3D-Modell der Entwicklung des menschlichen Gehirns, die so genannten cerebralen Organoide, aufgestellt. Diese „Mini-Hirne“, wie wir sie nennen, können aus menschlichen pluripotenten

Stammzellen gezüchtet werden. Das sind Zellen, aus denen alle Zellarten des Körpers entstehen können. Diese Technik ist sehr bedeutsam, weil wir neurologische Erkrankungen beim Mensch nachbilden können, indem wir Patienten mit Erkrankungen des Nervensystems Zellen entnehmen und diese in pluripotente Stammzellen „umprogrammieren“, um daraus cerebrale Organoide zu erzeugen. Damit eröffnen sich ganz neue Wege für die Erforschung neurologischer Erkrankungen beim Menschen anhand eines menschlichen Modellsystems.

Was hat sich in Ihrem Leben als Wissenschaftlerin verändert, seit Sie die Auszeichnung erhalten haben?

Seit der Auszeichnung haben sich in meiner Karriere zahlreiche Veränderungen ergeben. Ich habe nun eine unabhängige Stelle angenommen, um mein eigenes Labor am MRC Laboratory of Molecular Biology in Cambridge in Großbritannien aufzubauen. Eine Reihe Wissenschaftler sind auf mich zugekommen, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind, nachdem sie durch die Eppendorf-Auszeichnung auf meine Arbeit aufmerksam geworden sind. Einige haben mich sogar bei Meetings angesprochen, weil sie mich von den zahlreichen Berichten über den Award und von Flyern her erkannten. Es ist wirklich eine besondere Erfahrung und ich habe den Eindruck, dass sie auch in Zukunft meine wissenschaftliche Arbeit voranbringen wird.

Wissenschaft und Forschung in den Alltag tragen



Wissenschaft und Forschung brauchen eine feste Verankerung in unserer Gesellschaft. Deshalb fördern wir ganz gezielt Aktionen, die Themen wie Biotechnologie oder Life Sciences dem Nicht-Fachpublikum zugänglich machen. So unterstützt Eppendorf beispielsweise die Initiative „BIOTechnikum: Erlebnis Forschung – Gesundheit, Ernährung, Umwelt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Im Rahmen dieses Programms besucht ein unter anderem mit modernsten Eppendorf Laborgeräten ausgestattetes Ausstellungsfahrzeug seit vielen Jahren Schulen, Universitäten oder auch Messveranstaltungen. In dieser mobilen Erlebniswelt wird auf anschauliche Weise der aktuelle Stand der Forschung in der Biotechnologie vorgestellt.

Die deutschen Olympioniken bei der 25. Internationalen Bio Olympiade



Nachwuchsforscher im „BIOTechnikum“

Die Unterstützung von „Jugend forscht“ Wettbewerben, wie auch die Partnerschaft mit der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten internationalen Biologie-Olympiade für Schüler, sind inzwischen ebenfalls selbstverständliche Bestandteile unserer Nachwuchsförderung. Seit kurzem unterstützen wir in Deutschland außerdem das populärwissenschaftliche Format „Science Slam“. Ein wissenschaftliches Kurzvortragsturnier, bei dem Nachwuchsforscher ihre Arbeit innerhalb einer vorgegebenen Zeit vor Publikum präsentieren. Was Wissenschaft und Forschung, mitunter auf humorvolle Weise, populärer macht.



Das PhysioCare® Concept-Logo befindet sich auf ergonomischen Eppendorf-Produkten.





Sphäre 1 Der Anwender

Das PhysioCare Concept steht für ein ergonomisches Design und die Optimierung des Produktes entsprechend den individuellen Bedürfnissen des Anwenders.

Sphäre 2 Das Labor

Mit dem PhysioCare Concept wird das Zusammenspiel zwischen Anwender und Geräten sowie Verbrauchsartikel innerhalb eines Arbeitsplatzes optimiert.

Sphäre 3 Der Arbeitsablauf

Das PhysioCare Concept trägt allgemein zur Verbesserung der Prozesse rund um das Labor und somit auch zu den Ergebnissen des gesamten Unternehmens bei.

Der ganzheitliche Blick auf den Menschen im Labor

Die Arbeitsabläufe im Labor werden immer weiter verdichtet und die Arbeitsbelastung nimmt stetig zu. Die Ergonomie der Arbeitsgeräte und des gesamten Arbeitsumfelds wird immer wichtiger. Somit wächst der Anspruch der Anwender, mit ergonomisch ausgefeilten Produkten arbeiten zu können.

Heute kommt es uns mehr denn je zugute, dass wir bei der Entwicklung neuer Produkte schon immer der Ergonomie einen hohen Stellenwert eingeräumt haben. Denn sie ist es, die bei den oft tausendfach wiederholten, für die Laborarbeit charakteristischen Bewegungsabläufen die Gesundheit unserer Kunden gewährleistet. Im PhysioCare Concept unterteilen wir deshalb den Arbeitsbereich des Anwenders in drei Sphären, in denen jeweils ergonomische Prinzipien Anwendung finden.



Das Eppendorf-Farbkonzept ermöglicht eine einfache Kombination von passenden Produkten.

>>

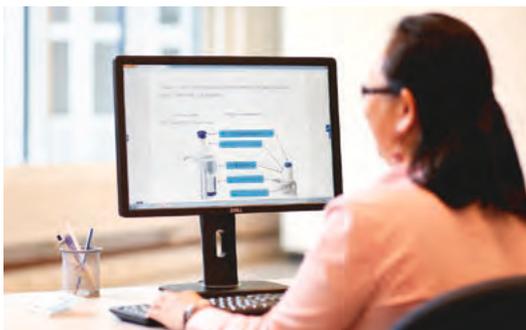
Neben technisch funktionalen Eigenschaften zeichnen sich Eppendorf-Produkte besonders durch ihre Anwenderfreundlichkeit aus. Dies wirkt sich besonders positiv in Bezug auf repetitive Standardanwendungen im Labor aus – wie zum Beispiel dem wiederholten manuellen Pipettieren. Das Eppendorf PhysioCare Concept hat es sich zur Aufgabe gemacht, derartige Standardanwendungen im Labor möglichst einfach, effizient und ergonomisch zu gestalten. Getreu unserer Überzeugung, dass sich die Produkte den Bedürfnissen der Anwender anpassen müssen und nicht umgekehrt.

Eppendorf-Produkte, die dem PhysioCare Concept entsprechen, bieten dem Anwender somit eine ganzheitliche Lösung – von der ergonomischen Gestaltung des Produkts in Bezug auf Form, Gewicht, Kraftaufwand und Bedienkonzept, bis zur Zusammenstellung eines kompletten ergonomischen Arbeitsplatzes im Labor. Im Ergebnis werden durch den Einsatz unserer Produkte komplette Laborprozesse verbessert. Und damit die Lebens- und Arbeitsqualität unserer Anwender.

Wir sagten es eingangs: Jeder soll mit und bei Eppendorf sein volles Potenzial ausschöpfen können, unabhängig von allen Unterschiedlichkeiten. Um vorhandene Fertigkeiten und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter entlang der sich verändernden Anforderungen zu entwickeln, definieren wir deshalb gemeinsam mit ihnen die dafür benötigten persönlichen und fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen. Indem unsere Mitarbeiter in Ihren Aufgabebereichen erfolgreich sind und mit Freude ihre unterschiedlichen Kompetenzen

Unsere hochqualifizierten Mitarbeiter machen Eppendorf erfolgreich.

Neue Blickwinkel:
ob mit einer modernen fachlichen
Qualifizierungsmaßnahme oder mit dem Aus-
tausch für Mitarbeiterkinder



Der ganzheitliche Blick auf uns selbst

einbringen, halten wir langfristig hohe Qualitätsstandards und können die Wettbewerbs- und Entwicklungsfähigkeit unseres Unternehmens sicherstellen.

Offene Positionen besetzen wir bevorzugt aus den eigenen Reihen, um attraktive Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb unseres Unternehmens zu bieten. Neue Mitarbeiter, die von außen zu uns kommen, bereichern unsere Teams durch ihre individuellen Erfahrungen und Perspektiven.

Die überdurchschnittlich lange Betriebszugehörigkeit vieler unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigt es deutlich: Eppendorf ist ein attraktiver Arbeitgeber. Und einer, der sich mit Begeisterung auch um die jüngsten Mitglieder der Eppendorf-Familie kümmert. Denn diesen bietet das 2012 ins Leben gerufene länderübergreifende Ferienaustauschprogramm für Mitarbeiterkinder, das Eppendorf FamilyNetwork, eine attraktive und gern genutzte Chance, andere Länder und Kulturen kennen-

zulernen. Die Familien erleben ein persönliches Miteinander über ihr Arbeitsumfeld hinaus und öffnen ihren Blick für die faszinierende Vielfalt der Kulturen, Weltanschauungen und Alltagssituationen.

Neue Blickwinkel inspirieren uns zu stetiger Weiterentwicklung. Sie bestärken uns in der Erkenntnis, dass es die Menschen sind, die unser Unternehmen ausmachen, gemeinsam seine Zukunft gestalten und Eppendorf damit auf nachhaltige Weise erfolgreich machen.



Internationale Präsenz



Europa

- Eppendorf AG
Hamburg/Deutschland
- Eppendorf Austria GmbH
Wien/Österreich
- Eppendorf Belgium NV/SA
Rotselaar/Belgien
- Eppendorf Czech & Slovakia s.r.o.
Říčany (Prag)/
Tschechische Republik
- Eppendorf France SAS
Montesson (Paris)/Frankreich
- Eppendorf Ibérica S.L.U.
San Sebastian de los Reyes
(Madrid)/Spanien
- Eppendorf Nederland B.V.
Nijmegen/Niederlande
- Eppendorf Nordic ApS
Hørsholm
(Kopenhagen)/Dänemark
- Eppendorf Norge AS
Oslo/Norwegen
- Eppendorf Poland sp. z o.o.
Warschau/Polen
- Eppendorf Russia ooo
Moskau/Russland
- Eppendorf s.r.l.
Mailand/Italien
- Eppendorf UK Ltd.
Stevenage/Großbritannien
- Eppendorf Vertrieb
Deutschland GmbH
Wesseling/Deutschland
- Vaudaux-Eppendorf AG
Schönenbuch (Basel)/Schweiz
- DASGIP Information
and Process Technology GmbH
Jülich/Deutschland
- Eppendorf Application
Technologies S.A.
Namur/Belgien
- Eppendorf Instrumente GmbH
Hamburg/Deutschland
- Eppendorf Liquid Handling GmbH
Hamburg/Deutschland
- Eppendorf Polymere GmbH
Oldenburg in Holstein/Deutschland
- Eppendorf Zentrifugen GmbH
Leipzig/Deutschland
- Eppendorf CryoTech Ltd.
Maldon/Großbritannien



Amerika

- Eppendorf, Inc.
Enfield, Connecticut/USA
- Eppendorf Canada Ltd.
Mississauga (Toronto)/Kanada
- Eppendorf do Brasil Ltda.
São Paulo/Brasilien
- Eppendorf North America, Inc.
Hauppauge, New York/USA
- USA Scientific, Inc.
Ocala, Florida/USA
- Eppendorf Manufacturing Corp.
Enfield, Connecticut/USA

Asien/Pazifik

- Eppendorf Asia Pacific Sdn. Bhd
Kuala Lumpur/Malaysia
- Eppendorf (Shanghai)
International Trade Co., Ltd.
Shanghai/China
- Eppendorf China Ltd.
Hongkong/China
- Eppendorf Co., Ltd.
Tokio/Japan
- Eppendorf India Ltd.
Chennai/Indien
- Eppendorf Korea Ltd.
Seoul/Südkorea
- Eppendorf Middle East FZ-LLC
Dubai/Vereinigte Arabische Emirate
- Eppendorf South Pacific Pty. Ltd.
North Ryde (Sydney)/Australien
- Eppendorf (Thailand) Co., Ltd.
Bangkok/Thailand
- Eppendorf Lab Technologies
(Shanghai) Co., Ltd.
Shanghai/China

- Hauptsitz
- Vertriebsgesellschaft
- Zentrum mit globalen Funktionen
- Kompetenzzentrum

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts lag im Jahr 2014 laut Weltbank bei 2,6 Prozent. Die weltwirtschaftliche Entwicklung ist damit leicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Innerhalb der Industrienationen zeichnete sich eine zweigeteilte Entwicklung ab. Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten und im Vereinigten Königreich konnte wieder an Dynamik gewinnen. Dabei wurde die Erholung in den Vereinigten Staaten gestützt durch die weiterhin lockere Geldpolitik der US-amerikanischen Zentralbank. Das Wirtschaftswachstum im Euroraum und in Japan fiel hingegen geringer aus. Hier bremsten Unsicherheiten über die langfristige Entwicklung die Erholung. In den aufstrebenden Märkten hat sich die konjunkturelle Entwicklung erneut verlangsamt. Auch China verzeichnete im Jahr 2014 eine abnehmende Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts, wenngleich die Wirtschaft dort weiterhin robust wächst.

Die Geldpolitik der Zentralbanken fokussiert sich weiterhin auf die Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung. Folglich werden negative Entwicklungen als Argumente für eine anhaltende expansive Geldpolitik genutzt. Die großen Volks-

wirtschaften agieren jedoch zunehmend unterschiedlich. Während sich in einigen Ländern eine Erhöhung des Zentralbankzinses abzeichnet, halten andere auf längere Sicht an der Niedrigzinspolitik fest. In der Folge hat sich die Volatilität der Wechselkurse erhöht. Davon konnte insbesondere der US-Dollar profitieren. In der zweiten Jahreshälfte verlor der Euro gegenüber dem Dollar deutlich an Wert. Im Jahresdurchschnitt lag der Euro mit 1,3285 US-Dollar fast unverändert gegenüber dem Durchschnittskurs des Vorjahres (1,3282 US-Dollar je Euro).

Die für uns relevanten Segmente der Life-Science-Branche entwickelten sich mit einem Wachstum von 3,5 Prozent besser als die Weltwirtschaft. Den größten Impuls auf die Branche hatte der US-amerikanische Markt. Daneben trug die Region Asien/Pazifik wie in den Vorjahren zu stabilen Wachstumsraten bei. In Europa fiel das Branchenwachstum am geringsten aus. Weltweit blieb der Kostendruck im öffentlichen Sektor erhalten. Die öffentlichen Ausgaben stabilisierten sich oder stiegen nur unwesentlich an. Dies verhinderte ein stärkeres Wachstum der Branche.

USD-Wechselkursentwicklung zum EUR 2013 – 2014



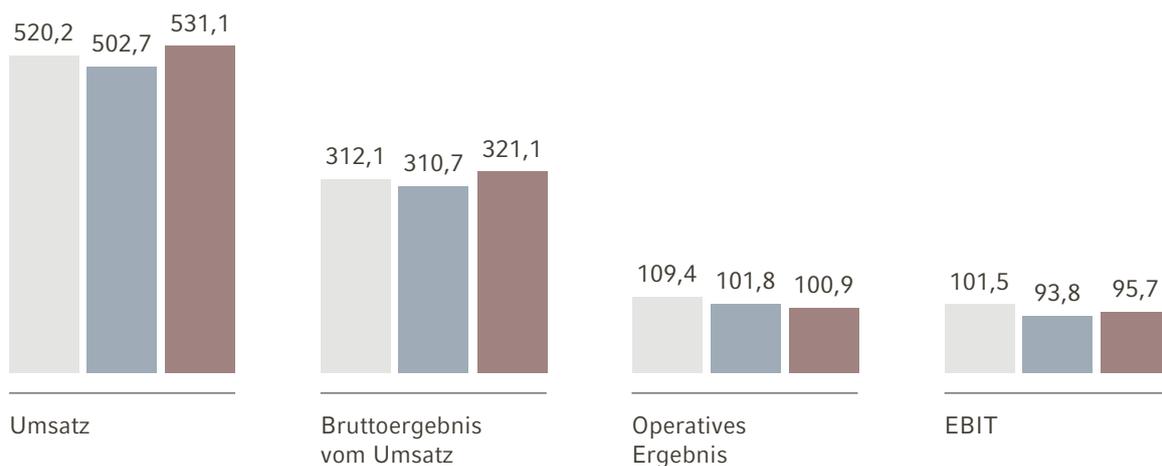
Geschäftstätigkeit

Eppendorf entwickelt, produziert und vertreibt erstklassige Produkte und Serviceleistungen für akademische und industrielle Labore weltweit. Als Premium-Anbieter in der Life-Science-Branche nehmen wir eine führende Rolle auf dem Weltmarkt, insbesondere im öffentlichen Sektor, ein. Diese gilt es durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung mit dem Fokus auf Diversifikation in die wachstumsstarken Bereiche der Life-Science-Märkte zu stärken. Schwerpunkte sind dabei die konstante Weiterentwicklung und Erweiterung unseres Produktportfolios und der konsequente Ausbau unseres Kundenzugangs auch in industriellen Sektoren. Die Festigung unserer globalen Marktposition durch gezielte Investitionen in die Vertriebsstruktur, aber auch in die Erweiterung unserer Schulungs- und Serviceangebote, zählen zu den Grundsteinen unserer Geschäftsstrategie. Ziel ist es, unseren Kunden eine qualitativ hochwertige und umfassende Unterstützung vor Ort anzubieten.

Geschäftsentwicklung

Eine gute Entwicklung in Europa und den Vereinigten Staaten waren die Grundlage für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014. Insgesamt lag unser Umsatzwachstum über dem Branchendurchschnitt und damit leicht über unseren Erwartungen. Ergebnisbelastend wirkten geplante strukturelle Investitionen in die Vertriebsorganisation sowie Produktionsanläufe einzelner Produktgruppen. Infolgedessen erzielten wir, wie erwartet, ein operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Ergebniskennzahlen in Mio. EUR



■ 2012 ■ 2013 ■ 2014

Umsatzentwicklung

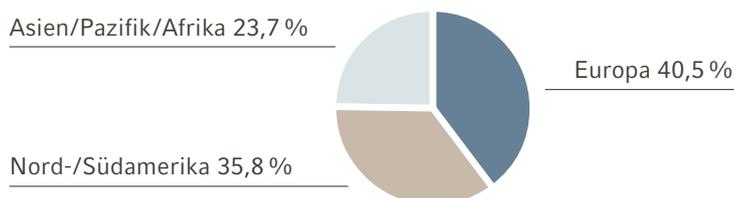
Nominal erreichte Eppendorf im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 531,1 Millionen Euro nach 502,7 Millionen Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem Umsatzplus von 5,7 Prozent (währungsbereinigt: 5,7 Prozent).

Die Umsatzentwicklung in Europa war sehr erfreulich. Seit einigen Jahren verzeichnen wir hier stetige Zuwachsraten. 2014 profitierten wir neben einem gut laufenden Kerngeschäft zusätzlich von unseren Diversifikationsanstrengungen der letzten Jahre, was in Summe zu einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 6,9 Prozent führte.

Auch die Region Nord-/Südamerika wies einen signifikanten Umsatzanstieg aus. Dieser lag währungsbereinigt bei 7,4 Prozent. Insbesondere in den Vereinigten Staaten war nach öffentlichen Haushaltskürzungen im Vorjahr nunmehr eine Erholung der Life-Science-Branche spürbar.

Beeinflusst durch die sich abschwächende Konjunktur und mittelbare Währungseffekte verlief das Geschäft in der Region Asien/Pazifik/Afrika sehr heterogen. In unserem wichtigsten Einzelmarkt China konnte ein Umsatzplus oberhalb des lokalen Marktwachstums erzielt werden. Dennoch lag der Umsatzzuwachs in dieser Region währungsbereinigt bei insgesamt nur 1,2 Prozent.

Umsatz nach Regionen



in Mio. EUR	2014	2013	%	Währungsbereinigt %
■ Europa	215,3	200,7	+7,3	+6,9
■ Nord-/Südamerika	189,9	176,7	+7,5	+7,4
■ Asien/Pazifik/Afrika	125,9	125,3	+0,4	+1,2
Umsatzerlöse	531,1	502,7	+5,7	+5,7

Ergebnisentwicklung

Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2014 auf 321,1 (Vorjahr: 310,7) Millionen Euro verbessert werden. Die Bruttogewinnmarge verringerte sich dagegen auf 60,5 (Vorjahr: 61,8) Prozent. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Produktionsanlauf neuer Produktlinien und Währungseffekte zurückzuführen.

Die operativen Kosten erhöhten sich um 5,4 Prozent auf 220,2 (Vorjahr: 208,9) Millionen Euro vornehmlich durch den weiteren Ausbau unserer Vertriebsstrukturen.

Mit einem operativen Ergebnis auf Vorjahresniveau in Höhe von 100,9 (Vorjahr: 101,8) Millionen Euro konnten wir unsere selbst gesteckten Ziele erreichen. Die Umsatzrendite für das Jahr 2014 beträgt 19,0 (Vorjahr: 20,3) Prozent.

Die übrigen Aufwendungen/Erträge beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenskäufen in Höhe von 5,4 (Vorjahr: 5,4) Millionen Euro.

Das Betriebsergebnis (EBIT) für 2014 beläuft sich auf 95,7 (Vorjahr: 93,8) Millionen Euro und erhöhte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Prozent. Die EBIT-Marge beträgt 18,0 (Vorjahr: 18,7) Prozent.

Ergebnisentwicklung

in Mio. EUR	2014	%	2013	%
Umsatzerlöse	531,1	100,0	502,7	100,0
Herstellungskosten	-210,0	-39,5	-192,0	-38,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	321,1	60,5	310,7	61,8
Vertriebs- und Marketingkosten	-145,4	-27,4	-138,2	-27,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-29,4	-5,5	-28,2	-5,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-45,4	-8,6	-42,5	-8,4
Operative Kosten	-220,2	-41,5	-208,9	-41,5
Operatives Ergebnis	100,9	19,0	101,8	20,3
Übrige Aufwendungen/Erträge	-5,2	-1,0	-8,0	-1,6
Betriebsergebnis (EBIT)	95,7	18,0	93,8	18,7

Finanzlage und Investitionen

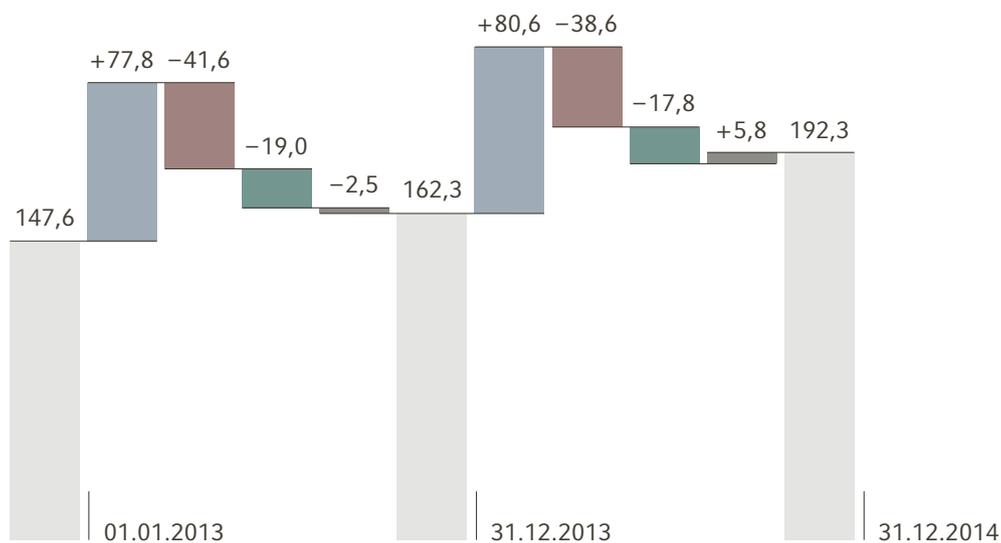
Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung erhöhte sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 80,6 (Vorjahr: 77,8) Millionen Euro.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich nominal um 3,0 auf 38,6 (Vorjahr: 41,6) Millionen Euro. Für die Anschaffung neu-

er Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 33,9 (Vorjahr: 32,7) Millionen Euro aufgewendet.

Das Nettobankguthaben hat sich im Jahr 2014 um 30,0 auf 192,3 (Vorjahr: 162,3) Millionen Euro erhöht.

Veränderung der liquiden Mittel 2013–2014 in Mio. EUR



- Liquide Mittel
- Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit
- Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit
- Kurseffekte

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bei der Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur sind die Kursverhältnisse zum jeweiligen Stichtag von Bedeutung. Insgesamt wurden die Aktiva und Passiva ausländischer Tochterunternehmen infolge der Wechselkursentwicklungen aufgewertet.

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investierten wir im Berichtsjahr 36,7 (Vorjahr: 36,2) Millionen Euro. Die Zugänge betreffen vor allem Investitionen in unsere in- und ausländischen Fertigungskapazitäten. Die Abschreibungen beliefen sich auf 21,7 (Vorjahr: 19,6) Millionen Euro. Die immateriellen Vermögenswerte aus Unter-

nehmenskäufen setzen sich aus Firmenwerten in Höhe von 46,9 (Vorjahr: 42,6) Millionen Euro und aus erworbenen Kundenstämmen, Marken und Technologien in Höhe von 28,8 (Vorjahr: 32,2) Millionen Euro zusammen.

Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ist überwiegend auf den zum vorherigen Bilanzstichtag abermals gesunkenen Abzinsungssatz zurückzuführen. Die daraus resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Vermögensstruktur

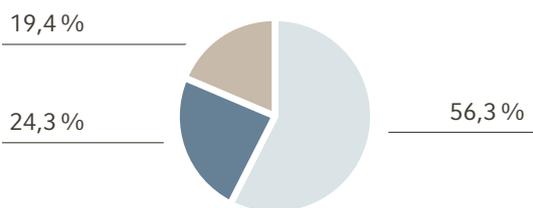
in Mio. EUR	2014	%	2013	%
Liquide Mittel	192,3	26,8	162,3	25,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101,4	14,2	88,0	14,0
Vorräte	126,4	17,6	114,6	18,2
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	136,6	19,1	116,7	18,5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenskäufen und Firmenwerte	75,7	10,5	74,8	11,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	1,9	0,3	3,8	0,6
Sonstige Vermögenswerte	82,5	11,5	69,8	11,0
Aktiva	716,8	100,0	630,0	100,0

Kapitalstruktur

in Mio. EUR	2014	%	2013	%
Bankverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19,4	2,7	17,3	2,7
Kurzfristige Rückstellungen	45,9	6,4	38,3	6,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	169,0	23,6	129,4	20,5
Sonstige Schulden	46,6	6,5	44,6	7,1
Eigenkapital	435,9	60,8	400,4	63,6
Passiva	716,8	100,0	630,0	100,0

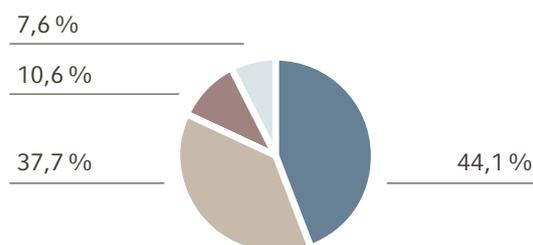
Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Regionen



im Jahresdurchschnitt	2014	2013	%
■ Europa	1.621	1.609	+0,7
■ Nord-/Südamerika	700	668	+4,8
■ Asien/Pazifik/Afrika	559	521	+7,3
Summe	2.880	2.798	+2,9

Mitarbeiter nach Funktionen



im Jahresdurchschnitt	2014	2013	%
■ Vertrieb und Marketing	1.270	1.240	+2,4
■ Produktion und Service	1.085	1.060	+2,4
■ Verwaltung	306	288	+6,3
■ Forschung und Entwicklung	219	210	+4,3
Summe	2.880	2.798	+2,9

Seit vielen Jahren betreibt Eppendorf eine systematische Mitarbeiterentwicklung: Die Marken- und Unternehmenswerte „erstklassig, glaubwürdig und ganzheitlich“ werden zuallererst durch unsere Mitarbeiter gelebt. Veränderungen im Marktumfeld sowie Unternehmenswachstum und Internationalisierung erfordern von allen, kontinuierlich Neues zu lernen. Führungskräfteentwicklung sowie intensivierte Mitarbeiterentwicklung auf lokaler und internationaler Ebene tragen als wichtige Erfolgsfaktoren zur langfristigen Sicherung von Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften und damit zum nachhaltigen Unternehmenserfolg bei.

Im Jahresdurchschnitt waren im Eppendorf-Konzern weltweit 2.880 (Vorjahr: 2.798) Mitarbeiter tätig (alle Mitarbeiterangaben in Vollzeitäquivalenten). Dies entspricht einem Anstieg der Beschäftigten von 2,9 Prozent. Zum Jahresende betrug die vollzeitbasierte Mitarbeiterzahl weltweit 2.927 (Vorjahr: 2.848).

Risikomanagement

Eppendorf ist neben allgemeinen Geschäftsrisiken, wie beispielsweise Marktveränderungen, weiteren Einzelrisiken ausgesetzt. Diese ergeben sich vorwiegend aus unserer internationalen Tätigkeit, liegen im Bereich der Kunden und Vertriebskanäle oder stehen im Zusammenhang mit technologischen Entwicklungen und Wettbewerbsprodukten. Die wesentlichen Risiken sind in den folgenden Risikokategorien erläutert.

Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Umsatzwirksame Geschäfte werden zu einem erheblichen Teil in US-Dollar fakturiert. Das dadurch entstehende Wechselkursrisiko fängt Eppendorf zum Teil durch einen höheren Fertigungsanteil im Dollarraum auf. Fallweise tätigen wir Währungssicherungsgeschäfte.

Darüber hinaus können Markt- und Umfeldrisiken das Geschäft beeinflussen. Wirtschaftliche und politische Veränderungen in einzelnen Ländern können die Umsatz- und Ertragskraft des Unternehmens beeinträchtigen. Das regional gegliederte Vertriebsmanagement analysiert daher länderspezifische Marktveränderungen und leitet im Bedarfsfall zyklische oder antizyklische Maßnahmen ein.

Unser Geschäft ist auch durch branchenspezifische Risiken gekennzeichnet. Unsere Kunden sind im Wesentlichen in der Life-Science-Forschung tätig. Kürzungen in den Budgets für Forschung und Entwicklung oder bei öffentlichen und privaten Fördermitteln können spürbar negative Auswirkungen auf den Umsatz haben. Hier schafft eine zunehmende Diversifikation der Kundensegmente Abhilfe.

Bestandteil der Eppendorf-Strategie ist die kontinuierliche Markteinführung neuer Produkte und Produktanwendungen. Damit verbunden sind verschiedene Produktrisiken. Häufig werden auch neue Technologien eingesetzt, für deren Anwendung nur begrenzte Erfahrungen vorliegen und die an der Grenze des technisch Machbaren liegen. Hierdurch könnten Produktentwicklungen beeinträchtigt oder Neueinführungen verzögert werden. Durch mangelnde Produktreife und -qualität entstehen möglicherweise Gewährleistungs- oder Produkthaftungsverpflichtungen beziehungsweise Lieferprobleme. Um diese Risiken zu minimieren, hat Eppendorf ein umfassendes System der Qualitätssicherung und des Projektmanagements etabliert.

Die permanente Suche nach geeigneten neuen Produkten, Technologien und Anwendungsfeldern ist integraler Bestandteil unserer Strategie. Chancen ergeben sich für Eppendorf primär daraus, dass unsere Produkte in Bereichen eingesetzt werden, die ein hohes Wachstumspotenzial bieten, beispielsweise in Laboren der medizinischen und Grundlagenforschung, der Biotechnologie- und Pharmaindustrie sowie des Gesundheitswesens und der Lebensmittelindustrie. Diese Branchen profitieren unter anderem von einer erhöhten Lebenserwartung und steigenden Anforderungen an Gesundheit, Lebensmittelqualität und -sicherheit sowie Umweltschutz. Dies gilt besonders für stark wachsende Volkswirtschaften mit entsprechendem Nachholbedarf.

Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus einer möglichen Stabilisierung der globalen Finanzmärkte und positiven Wechselkursveränderungen. Insbesondere Aufwertungen des US-Dollars gegenüber dem Euro beeinflussen das Geschäft positiv.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Ausblick

Für das Jahr 2015 erwartet die Weltbank ein Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 3,0 Prozent. Diese Prognose stützt sich auf eine weitere Erholung der Wirtschaft in den Vereinigten Staaten und eine stufenweise Entspannung im Euroraum. Die leichte Beschleunigung des Wachstums gegenüber dem Vorjahr wird auch durch den starken Rückgang des Ölpreises und die weiterhin niedrigen Finanzierungskosten gestützt. Der Ausblick für die Weltkonjunktur bleibt allerdings unsicher. Neben einer zunehmenden Volatilität an den Aktien- und Devisenmärkten stellen geopolitische Spannungen in Osteuropa und im Mittleren Osten eine Gefahr für die gesamtwirtschaftliche Situation dar.

Die für uns relevanten Segmente der Life-Science-Branche werden voraussichtlich dem Weltwirtschaftsniveau entsprechend wachsen. Wie im Jahr 2014 werden die größten Wachstumsimpulse aus den Vereinigten Staaten und Asien erwartet. In Europa ist mit einer etwas schwächeren Entwicklung zu rechnen.

Basierend auf der beschriebenen wirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklung rechnen wir für Eppendorf mit einem leicht über dem Branchendurchschnitt liegenden Umsatzwachstum. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2015 ein entsprechend steigendes operatives Ergebnis. Positive Effekte versprechen wir uns hierbei insbesondere von neuen Produkten und von der Stärkung unserer Vertriebskanäle.

Konzernabschluss

nach IFRS (Kurzfassung)

Die folgenden Informationen geben eine Übersicht über den von der Ernst & Young® GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung Hamburg, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss nach IFRS.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in TEUR	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	531.080	502.677	520.239
Herstellungskosten	-209.941	-191.986	-208.172
Bruttoergebnis vom Umsatz	321.139	310.691	312.067
Vertriebs- und Marketingkosten	-145.454	-138.193	-134.309
Forschungs- und Entwicklungskosten	-29.369	-28.177	-27.500
Allgemeine Verwaltungskosten	-45.373	-42.508	-40.827
Operatives Ergebnis	100.943	101.813	109.431
Sonstige betriebliche Ergebnisse	108	-2.601	-2.628
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenskäufen	-5.393	-5.444	-5.260
Betriebsergebnis (EBIT)	95.658	93.768	101.543
Finanzergebnis	337	217	261
Anteil am Ergebnis der assoziierten Unternehmen	-1.248	197	194
Ergebnis vor Steuern	94.747	94.182	101.998
Ertragsteuern	-29.001	-26.721	-31.416
Jahresüberschuss	65.746	67.461	70.582
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	65.635	66.763	70.048
Anteile anderer Gesellschafter	111	698	534

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2014

Aktiva

in TEUR	2014	2013	2012
Liquide Mittel	192.298	162.348	147.554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.431	88.003	92.142
Vorräte	126.397	114.649	112.674
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.226	16.491	11.048
Kurzfristige Vermögenswerte	433.352	381.491	363.418
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	136.559	116.720	103.208
Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenskäufen	75.697	74.849	82.473
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.855	3.758	3.705
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.125	2.140	3.654
Aktive latente Steuern	67.196	51.048	45.159
Langfristige Vermögenswerte	283.432	248.515	238.199
Aktiva	716.784	630.006	601.617

Passiva

in TEUR	2014	2013	2012
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.424	17.279	14.595
Rückstellungen für Ertragsteuern	3.507	4.175	14.749
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	45.936	38.326	40.665
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.133	18.195	21.003
Kurzfristige Verbindlichkeiten	89.000	77.975	91.012
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	169.048	129.369	122.991
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.718	7.245	7.413
Passive latente Steuern	15.166	14.988	17.446
Langfristige Verbindlichkeiten	191.932	151.602	147.850
Gezeichnetes Kapital	51.132	51.132	51.132
Andere Eigenkapitalposten	380.924	343.980	305.285
Nicht beherrschende Anteile	3.796	5.317	6.338
Eigenkapital	435.852	400.429	362.755
Passiva	716.784	630.006	601.617

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in TEUR	2014	2013	2012
Cashflow	90.577	82.221	94.246
Veränderung der kurzfristigen Aktiva und Passiva	-9.969	-4.405	-8.774
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	80.608	77.816	85.472
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-38.627	-41.599	-46.572
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-17.772	-18.974	-15.559
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	5.741	-2.449	-548
Veränderung der liquiden Mittel	29.950	14.794	22.793
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	162.348	147.554	124.761
Liquide Mittel am Ende des Jahres	192.298	162.348	147.554

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Eppendorf AG hat im Berichtsjahr den Vorstand kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte und über wichtige Geschäftsvorfälle informiert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende laufend durch den Vorsitzenden des Vorstands bzw. den Sprecher des Vorstands unterrichtet und zu Zweifelsfragen oder weitreichenden Entscheidungen konsultiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. In diesen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe. Hierbei standen die Umsatzentwicklung und die Ergebnissituation der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften im Vordergrund. Ferner wurden Entwicklungsprojekte, Investitionsvorhaben und andere Geschäftsvorgänge diskutiert, die für die Unternehmensgruppe von besonderer Bedeutung waren. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden eingehend geprüft und zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert.

Herr Dr. Dirk Ehlers schied mit Wirkung zum 12. Juni 2014 als Vorsitzender aus dem Vorstand aus. Am gleichen Tag ernannte der Aufsichtsrat Herrn Detmar Ammermann zum Sprecher des Vorstands und bestellte Herrn Dr. Wilhelm Plüster und Herrn Dr. Ralf Hermann mit Wirkung zum 1. Juli 2014 zu Mitgliedern des Vorstands.

Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Thomas Bachmann mit Wirkung spätestens zum 1. August 2015 zum Vorsitzenden des Vorstands. Bis zum Amtsantritt von Herrn Bachmann wird Herr Ammermann weiterhin als Sprecher des Vorstands tätig sein, danach wird er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands übernehmen.

Der Aufsichtsrat hat unverändert zwei Ausschüsse eingerichtet. Sie bereiteten die Beratungen und Beschlüsse des Gesamtaufichtsrats vor. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse.

Der Konzernabschluss wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat ihn ebenso wie den Jahresabschluss der Eppendorf AG, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden einschließlich der entsprechenden Berichte des Vorstands besprochen.

Der Prüfungsausschuss hat insbesondere den Jahresabschluss sowie die Zwischenabschlüsse analysiert und sich über die Arbeit der Innenrevision informiert. Detailliert geprüft hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Eppendorf AG und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zu billigen.

Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der Eppendorf AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und sich diesem angeschlossen.

Für ihre Leistungen und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2014 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Eppendorf-Gruppe im In- und Ausland seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Hamburg, 26. März 2015



Klaus Fink
Aufsichtsratsvorsitzender

Organe und Gremien

Aufsichtsrat

Klaus Fink
Vorsitzender

Philipp von Loeper
Stellv. Vorsitzender

Thomas Bachmann

Hans Hinz

Dirk Höft
Arbeitnehmervertreter

Marlis Kripke
Arbeitnehmervertreterin

Vorstand

Dr. Dirk Ehlers
Vorsitzender
bis 12. Juni 2014

Detmar Ammermann
Sprecher des Vorstands
seit 12. Juni 2014

Dr. Ralf Hermann
seit 1. Juli 2014

Dr. Heinz Gerhard Köhn

Dr. Wilhelm Plüster
seit 1. Juli 2014

Dr. Michael Schroeder

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Rolf D. Schmid
Sprecher

Prof. Konrad Beyreuther

Prof. Cornelius Knabbe

Prof. Frieder W. Scheller

Stand: 31. Dezember 2014

Impressum

Herausgeber:

Eppendorf AG
Barkhausenweg 1
22339 Hamburg, Germany

Konzeption und Design:

Scheufele Hesse Eigler
Kommunikationsagentur GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland

Bildquellennachweis:

Eppendorf, Initiative „BIOTechnikum: Erlebnis
Forschung–Gesundheit, Ernährung, Umwelt“ (S. 22)

Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.

AGB 1439010



Bruker® is a registered trademark of Bruker BioSpin GmbH, Germany. FSC®, the FSC® logo, and Forest Stewardship Council® are registered trademarks of Forest Stewardship Council, Mexico. Science® is a registered trademark of American Association for the Advancement of Science, USA. Nature® is a registered trademark of HM Holdings Limited, UK. Ernst & Young® is a registered trademark of Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Germany.

Eppendorf®, the Eppendorf logo, Eppendorf ThermoMixer®, Combitips®, CryoCube®, and PhysioCare Concept® are registered trademarks of Eppendorf AG, Germany. New Brunswick™ is a trademark of Eppendorf AG, Germany. Innova® is a registered trademark of Eppendorf Inc., USA. U.S. Design Patents are listed on www.eppendorf.com/ip.

All rights reserved, including graphics and images. Copyright © 2015 by Eppendorf AG.

